

\* (Der Umlauf von Kleingeld.) In letzter Zeit sind dem Finanzministerium wieder aus einigen Gegenden, und zwar vornehmlich aus den südlichen Ländern, Meldungen über eine sich im gewöhnlichen Verkehre bemerkbar machende Knappheit an Kleingeld zugekommen. Diese allerdings sporadischen, wenn auch sehr unliebsamen Erscheinungen sind im wesentlichen auf den gleichen Anlaß zurückzuführen, wie der zu Beginn der kriegerischen Ereignisse zutage getretene Ansturm auf Kleingeld, namentlich auf eine — man kann wohl sagen — ganz unvernünftige Thesaurierung von Kleingeld seitens eines Teiles der Bevölkerung. Denn die Vermehrung des Kleingeldes seit dem Beginne der kriegerischen Ereignisse war eine sehr erhebliche und ausreichende, um dem wirklichen Bedürfnisse zu genügen. Seit Ende Juli vorigen Jahres sind dem Verkehre durch Ausgabe von Teilmünzen der Kronenwährung, Silbergulden und Zweikronen-Noten in Oesterreich-Ungarn (per Saldo) zirka 400 Millionen Kronen zur Verfügung gestellt worden (davon zirka 107 Millionen Kronen in Silbergulden und 120 Millionen Kronen in Teilmünzen), so daß der im Umlaufe befindliche Betrag an solchen Zahlungsmitteln, der in normalen Zeiten sich als vollkommen genügend erwies, sich um zirka 8 Kronen per Kopf der Bevölkerung vermehrt hat. Ueberdies ist eine Vermehrung des Kleingeldes durch die Neuausprägung von Zehn-Seller-Stücken, sowie durch die forcierte Ausprägung der Ein-Kronen-Stücke im Zuge. Bei einem entsprechenden Verhalten der Bevölkerung können sich also keine Schwierigkeiten ergeben. Es liegt daher sowohl im allgemeinen Interesse als auch im Interesse jedes einzelnen, daß die ganz zwecklose und mit der sonst auf allen Gebieten betätigten Opferwilligkeit und Einsicht der Bevölkerung in Widerspruch stehende **A n s a m m l u n g v o n B a r g e l d** aufhöre und die thesaurierten Beträge wieder in den Verkehr gebracht werden.